

Handwerk - Kunst - Kunsthandwerk

Sechs verschiedene Aussteller bzw. Ausstellerinnen waren seit letztem Freitag im Ruggeller Kiefer-Martis-Huus zu Gast. Nicht nur die kunstfertig geschaffenen einzelnen Exponate begeisterten die Gäste, sondern auch die Vielfältigkeit im Gesamten faszinierte.

HENNING VON VOGELSGANG

RUGGELL. Das Kiefer-Martis-Huus an der Giessenstrasse 14 in Ruggell als lokales Kulturzentrum hatte unter dem Titel «6 Persönlichkeiten, 1 Ausstellung» in das «Kulturtenn» eingeladen, wo die sechs Künstlerinnen und Künstler respektive Objektmalerinnen und -macher erstmals gemeinsam ihre Werke zeigen: «Unterschiedliche Ideen, vereint in der Sache und Technik – praktische, ästhetische, schmucke, nützliche und einfach schöne Objekte, die faszinieren».

6 umgesetzte Fähigkeiten

Ihre Arbeiten zeigten in Beispielen Jutta Hämmerle, Goldschmiedeteilner Hämmerle: «Schmuckstücke, die Freude bereiten»; Ursula Oehry-Walther, Bildhauerin: «Dreidimensionales – lassen Sie sich berühren»; Alice Zweidler, Realunreal, das Macheratelier: «tavoli» – das charmanteste Tischli im Wohnraum»; Quirin Schächle, Brandmal – die Holzmanufaktur: «Realmationales Massivholz, kombiniert



Bild: Tajana Schmalzger

René Zweidler, Quirin Schächle, Vermissagerednerin Jutta Hoop, FauZie As'Ad, Ursula Oehry und Jutta Hämmerle.

mit unterschiedlichsten Materialien, schafft einzigartige Werkstücke»; FauZie As'Ad, Maler und Bildhauer: «Bilder, die in die Tiefe gehen», und René Zweidler,

Realunreal, das Macheratelier: «Schicht um Schicht – gespartet in effektvollen Strukturen und Farben». Wenn man sich den gut ausgeleuchteten Objekten widmete, was leider nur vom 30. Oktober bis 1. November möglich war, konnte man den Eindruck gewinnen, sich wie in einer Schale voller kostbarer

Dinge zu befinden: Die Materialien aus Glas, aus edlen Steinen, Gips, Holz Ton, Stein, Leder usw. offenbarten ein schier ungläubliches Potenzial an Kreativität und Ästhetik; eine scharfe Trennung zwischen Kunsthandwerk und Kunst ziehen zu wollen, erschien einem anmassend.

Unterschiedliche Lebensläufe

Jutta Hoop hielt nach der Begrüssung und Einführung in die Ausstellung durch den Leiter des Hauses, Johannes Inama, die Vermissagerede, die ein intensives Auseinandersetzen mit Persönlichkeit und Schaffen der Ausstellenden deutlich machte. So erzählte sie von Jutta Hämmerle, die von sich sagt, dass sie das Arbeiten an einem Werkstück bis zum Schmuckstück mit grossem Glück erfülle und sie zufrieden mache. Hier schon bekam man auch Einblick in die völlig unterschiedlichen Lebensläufe und Werdegänge der 6 Persönlichkeiten.

Sehenswertes, Wertvolles

FauZie As'Ad, einer der be-

kanntesten zeitgenössischen indonesischen Künstler, «geniesst ... immer wieder gemeinsames Wirken – in ästhetischer Form – den Blick auf das Einzelne zulassen – gemeinsam Welten eröffnen.» Sie erzählte von Quirin Schächle, dessen Lehrer sagte: «Was du in die Hand nimmst wird gut», von Ursula Oehry, die mit Ton und mittlerweile nach dem Tod ihres Vaters Walter Oehry auch mit Holz arbeitet: «... Ein Werk, das berühren soll – es drückt das Gespräch mit dem Werkstoff aus und darf wieder losgelassen werden». Von dieser Künstlerin lag auch ihr Kinderbilderbuch «Würmer sind mir piepegal» auf, das André Oehri sehr bunt illustriert hat. Eingehend widmete sich Jutta Hoop auch René und Alice Zweidler und deren erfrischend originalen Bildern und Tischchen.

Man empfand die Intensität des künstlerischen Schaffens, die Ambitionen – erstaunlich, staunenswert, bemerkenswert eben: Solcherlei Formung des grauen Alltags in farbiges Dasein merkt man sich gern.